

Franckesche Stiftungen zu Halle

Justini Töllners Biblisches Spruch-Buch

Töllner, Justin

Halle, 1717

VD18 90819470

Am grünen Donnerstage.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:oby:ha33-1-201696

Am grünen Donnerstage. 165

Keim Heberlein :

Mel. Christus, der uns selig macht, 16.

Jesus, deine Passion
Ist mir lauter Freude,
Deine Wunden, Cron und Hohn
Meines Herzens Weide.
Meine Seel auf Rosen geht,
Wenn ich dran gedenke.
In dem Himmel eine Stät
Mir deswegen schenke.

Jesus, der du warest todt,
Lebest nun ohn Ende,
In der letzten Todes Noth
Nirgends hin mich wende,
Als zu dir, der mich versöhnt,
O mein traunter Herr,
Gib mir nur, was du verdient,
Nichts mehr ich begehre.

Am grünen Donnerstage.

In der 1. an die Cor. am 10. v. 16. 17.

Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Bluts Christi? Das Brot, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? Denn ein Brot ist
es

166 Am grünen Donnerstage.

es, so sind wir viel ein Leib, dieweil wir alle eines Brots theilhaftig sind.

In der 1. an die Cor. am 10. v. 21.

Ihr könnet nicht zugleich trinken des HErrn Kelch und der Teufel Kelch. Ihr könnet nicht zugleich theilhaftig seyn des HErrn Tisches und der Teufel Tisches.

In der 1. an die Cor. am 11. v. 28. 29.

Der Mensch prüfe sich selbst, und also esse er von diesem Brot und trinke von diesem Kelche. Denn welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket ihm selber das Gerichte, damit, daß er nicht unterscheidet den Leib des HErrn.

Johannis am 6. v. 51.

Ich bin das lebendige Brot vom Himmel kommen, wer von diesem Brot essen wird, der wird leben in Ewigkeit. Und das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch, welches ich geben werde für das Leben der Welt.

Johannis am 6. v. 54. 55. 56.

Wer mein Fleisch isset, und trinket
mein

Am grünen Donnerstage. 167

mein Blut, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken. Denn mein Fleisch ist die rechte Speise, und mein Blut ist der rechte Trank. Wer mein Fleisch isset und trinket mein Blut, der bleibet in mir, und ich in ihm.

In der I. an die Cor. am 12. v. 13.

Wir sind durch einen Geist alle zu einem Leibe getauft, wir sind Juden oder Griechen, Knechte oder Freyen, und sind alle zu einem Geist getränkt.

Im III. Psalm, v. 4.

Er hat ein Gedächtnuß gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige Herr.

Matthäi am 7. v. 6.

Ihr sollt das Heiligthum nicht den Hunden geben, und eure Perle sollt ihr nicht vor die Sau werfen.

Johannis am 13. v. 14. 15.

So ich nun, euer Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, so sollt ihr auch euch unter einander die Füße waschen.

se wa

168 Am grünen Donnerstage.

se waschen. Ein Beyspiel hab ich euch gegeben, daß ihr thut, wie ich euch gethan habe.

In der 1. an die Cor. am 11. v. 26. 27.

So oft ihr von diesem Brot esset und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des HErrn Tod verkündigen, bis daß er kömmt. Welcher nun unwürdig von diesem Brot isset, oder von dem Kelch des HErrn trinket, der ist schuldig an dem Leib und Blut des HErrn.

In 23. Psalm, v. 5. 6.

Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde, du salbest mein Haupt mit Oele und schenkest mir voll ein. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang, und werde bleiben im Hause des HErrn immerdar.

In Sprüchen Salom. am 9. v. 16.

Die Weisheit bauete ihr Haus, und hieb sieben Säulen; Schlachtete ihr Vieh und trug ihren Wein auf, und bereitete ihren Tisch, und sandte ihre Dirnen aus, zu laden oben auf die Paläste

Am grünen Donnerstage. 169

lässe der Stat. Wer alber ist, der mache sich hieher. Und zum Narren sprach sie: Kommet, zehret von meinem Brot, und trinket des Weins, den ich schenke. Verlasset das albere Wesen, so werdet ihr leben, und gehet auf den Wegen des Verstandes.

Johannis am 6. v. 33.

Dis ist das Brot Gottes, das vom Himmel kömmt, und gibt der Welt das Leben.

Im 107. Psalm, v. 5.

Gedenket seiner Wunder: Werk, die er gethan hat, seiner Wunder und seines Wortts.

In der 1. an die Corinther am 10. v. 3. 4.

Unsere Väter haben alle einerley Speise gessen, und haben alle einerley geistlichen Trank getrunken. Sie tranken aber von dem geistlichen Fels, der mitfolget, welcher war Christus.

Im 116. Psalm, v. 12. 13. 14.

Wie soll ich dem HErrn vergelten alle seine Wohlthat / die er mir thut? Ich will den heilsamen Kelch nehmen und des HErrn Namen predigen. Ich will meine Gelübde dem HErrn bezahlen vor alle seinem Volk.

H

In

170 Am grünen Donnerstage.

In der Offenbarung Joh. am 22. v. 17.

Wen dürstet, der komme, und wer da will,
der nehme das Wasser des Lebens umsonst.

Johannis am 13. v. 7.

Was ich thue, das weißt du ietzt
nicht, du wirst aber hernach erfahren.

In der 1. an die Corinth. am 11. v. 31. 32.

So wir uns selber richteren, so
würden wir nicht gerichtet. Wenn wir aber
gerichtet werden, so werden wir von dem
H. Ern gezüchtiget, auf daß wir nicht sammt
der Welt verdammt werden.

Lucä am 22. v. 25. 26.

Die weltlichen Könige herrschen, und die
Gewaltigen heisset man gnädige Herren; Ihr
aber nicht also, sondern der Größeste unter
euch soll seyn wie der Jüngste, und der Vor-
nehmste wie ein Diener.

Johannis am 13. v. 13.

Ihr heisset mich Meister und
H. Er, und saget recht daran, denn ich bins
auch.

Johannis am 15. v. 13. 14.

Niemand hat größere Liebe, denn die, daß
er sein Leben läffet für seine Freunde. Ihr
sind meine Freunde, so ihr thut, was ich euch
gebiete.

Reim: